

Der Bürgermeister

RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid
Frau Kristina Reuber, Tel. 3652-241

TOP: Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Lüdenscheid für das Jahr 2013

Beschlussvorlage Nr. 155/2012

Produkt: 110 010 010 Abwicklung Abfallentsorgungsgebühren

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Werksausschuss Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid	öffentlich	25.10.2012
Hauptausschuss	öffentlich	26.11.2012
Rat der Stadt Lüdenscheid	öffentlich	10.12.2012

Finanzielle Auswirkungen?

 ja

 nein

 investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen

Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)

Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen

Sonstige Erträge/Einzahlungen

einmalig	lfd. jährlich

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

 ja, veranschlagt bei folgendem Konto:

 nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

 gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

 freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussumsetzung bis 01.01.2013

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage 4 dieser Beschlussvorlage vorliegende 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Lüdenscheid wird mit Wirkung ab 01.01.2013 erlassen.

Begründung:

A Allgemein

Die Stadt Lüdenscheid hat die Aufgabe, die im Stadtgebiet angefallenen Abfälle zu sammeln und nach Vorgabe des Märkischen Kreises zu den Entsorgungsanlagen zu befördern. Die Aufgabenerfüllung wird durch gesetzliche Vorgaben sowie die Entsorgungssatzungen des Märkischen Kreises und der Stadt geregelt.

Der Märkische Kreis trägt die Kosten für die Entsorgung und teilweise für die Verwertung. Er gibt diese Kosten im Rahmen seiner Gebührenabrechnung an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiter.

Die Stadt trägt die Entsorgungsgebühren des Märkischen Kreises, die Sammlungs- und Transportkosten im Stadtgebiet sowie die Kosten der Transporte zu den Entsorgungs- und Verwertungsanlagen.

Zur Deckung der anfallenden Kosten erhebt die Stadt Gebühren nach Maßgabe der zurzeit gültigen Satzung über die Abfallentsorgungsgebühren in der Stadt Lüdenscheid vom 12.12.2007 in der Fassung der 4. Änderungssatzung vom 30.11.2011 (Abfallentsorgungsgebührensatzung). Die Abfallentsorgungsgebühr umfasst die Erfassung sowie die Bereitstellung und Entsorgung von

- Restmüll (im Holsystem);
- Sperrmüll, einschließlich Elektro(nik)schrott und Metall aus Haushalten (im Hol- und Bring-system);
- Grün- und Bioabfällen (im Hol- und Bringsystem);
- Altpapier (im Hol- und Bringsystem; ohne Anteile der Systemträger nach § 6 der Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen – VerpackV);
- Schadstoffen aus Haushalten und Kleingewerben

sowie für allgemeine Leistungen. Hierzu zählen insbesondere die Beseitigung auf öffentlicher Fläche abgestellter Schrottfahrzeuge, die Beseitigung unerlaubter Abfallablagerungen, die Sauberhaltung von Wertstoffsammelstellen unter Berücksichtigung der Systemträgeranteile, die Unterhaltung und Leerung der Straßenpapierkörbe sowie der Betrieb des Recyclinghofes.

B Änderungen der Abfallentsorgungsgebühren

Für das Jahr 2013 wird durchschnittlich eine Erhöhung der Abfallentsorgungsgebühren um 2,8 % erforderlich. In den einzelnen Behältergruppen können sich unterschiedlich hohe Gebührenveränderungen ergeben, was auf die unterschiedlichen Veränderungen bei den Behälterstückzahlen sowie der Verschiebung des Kostenverhältnisses zwischen leerungsbezogenen sowie abfallmengenabhängigen und allgemeinen Kosten zurückzuführen ist. Die Veränderungen der Gebührensätze werden in der Anlage 2, Blatt 3 gegenübergestellt.

Die Berechnungen und Änderungen der einzelnen Gebührensätze für das Jahr 2013 sowie die Änderungsgründe werden im Folgenden, insbesondere in den Abschnitten C bis F, erläutert.

C Umlagefähige Kosten

Für das Jahr 2013 werden Kosten von insgesamt rd. 9.930 T€ erwartet. Abzüglich einer anteiligen Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2010 sowie Erträgen werden für das Jahr 2013 umlagefähige Kosten von rd. 9.078 T€ erwartet. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- C1	Gebühren des Märkischen Kreises für 2013	rd.	3.872 T€
- C2	Kosten für Sammlung und Transport 2013	rd.	6.058 T€
- C3	Vortrag Kostenüberdeckung 2010	rd.	-105 T€
- C4	Erträge für 2013	rd.	-747 T€

Die einzelnen Beträge werden in den folgenden Abschnitten C1 bis C4 erläutert.

Hinweise:

- An kalkulatorischen Zinsen für das Anlagevermögen wurde der vom Fachdienst für Finanzen, Steuern und Beteiligungen festgesetzte Satz von 6,88 % zugrunde gelegt.
- Die in der Beschlussvorlage genannten Beträge können aufgrund der Komprimierung des Zahlenmaterials und der Verwendung von Formeln Rundungsdifferenzen aufweisen.

C1 Gebühren des Märkischen Kreises (Anlage 1)

Der Märkische Kreis erhebt seine Gebühren je Gewichtstonne. Die Höhe der Gebühren für 2013 hat der Märkische Kreis zum Kalkulationszeitpunkt noch nicht bekanntgegeben. Daher wird für 2013 von unveränderten Gebührensätzen wie für 2012 ausgegangen. Die Stadt legt daher für das Jahr 2013 einen Tonnagepreis von 76,12 €/t für kompostierfähige Abfälle und 179,10 €/t für Restabfälle zugrunde.

Für 2013 erwartet die Stadt eine Anlieferungsmenge von rd. 6.400 t kompostierfähigen Abfällen sowie rd. 18.900 t Restabfällen und Sperrgut aus dem Bereich der über Gebühren zu finanzierenden Abfälle. Daraus ergibt sich eine von der Stadt Lüdenscheid zu zahlende Gebühr von rd. 487 T€ für kompostierfähige Abfälle und rd. 3.385 T€ für Restabfälle. Die Summe der erwarteten Kreisgebühren beläuft sich somit auf insgesamt rd. 3.872 T€.

C2 Kosten für Sammlung und Transport (Anlage 1)

Für das Jahr 2013 werden die bei der Stadt entstehenden Gesamtkosten mit rd. 6.058 T€ kalkuliert. Darin sind Personalkostensteigerungen entsprechend dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst enthalten sowie Preissteigerungen im allgemeinen Kostenbereich von jeweils 1,5 %. In diesem Betrag sind auch die Kosten für die Leerung von Restabfallbehältern und die Sammlung von Sperrmüll, Bio- bzw. Grünabfall und Metall- und Elektroschrott enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Betrag Kosten für die Transporte zum MHKW, die Papierkorbbleerung, die Beseitigung wilder Abfallablagerungen, die Unterhaltung von Wertstoffsammelstellen, die Papiersammlung (ohne die Anteile der Systemträger nach § 6 VerpackV, z. B. DSD), sonstige Leistungen sowie den Betrieb des Recyclinghofes.

In den letzten Jahren hat sich bereits abgezeichnet, dass die betrieblichen Abläufe auf dem STL-Recyclinghof insbesondere durch die stetig steigenden Besucherzahlen und durch geänderte gesetzliche Vorgaben mit einer Erweiterung des Recyclinghofes erheblich verbessert werden können.

Pro Jahr nutzen ca. 230.000 Bürger den Recyclinghof. Zudem wurden in den vergangenen fünf Jahren die Städte und Gemeinden gesetzlich zur weiteren Trennung von Wertstoffen verpflichtet. Durch die Regelungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes ist seitdem Elektro(nik)schrott in fünf Sammelgruppen zu erfassen. Hierfür waren entsprechende Flächenkapazitäten auf dem Recyclinghof zur Verfügung zu stellen. Die seinerzeit konzipierten Verkehrsflächen des Recyclinghofes sind nunmehr fast ausgeschöpft.

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz, welches am 01.06.2012 in Kraft getreten ist, schreibt eine zusätzliche Aufteilung von Abfallwertstoffen vor. Es ist abzusehen, dass die Verkehrs- und Abstellflächen des Recyclinghofes hierdurch erheblich weiter eingegrenzt werden.

Die zusätzliche Aufteilung von Wertstoffen und die daraus resultierende verringerte Verkehrsfläche trägt in Verbindung mit den steigenden Besucherzahlen dazu bei, dass der Service für

die Lüdenscheider Bürgerinnen und Bürger auf dem Recyclinghof stark eingeschränkt wird und darüber hinaus mit einem erhöhten Unfallrisiko zu rechnen ist.

Durch die Übernahme des direkt angrenzenden Nachbarschaftsgrundstücks ergibt sich nun die Möglichkeit, die Flächen des Recyclinghofes dem gestiegenen Bedarf anzupassen. In der Gebührenkalkulation für das Jahr 2013 sind die Kosten dafür mit einem Anteil von rd. 0,5 Prozent zu berücksichtigen.

C3 Kostenüberdeckungen aus Vorjahren

Das Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde durch Gesetz vom 13.12.2011 geändert. Demnach sind gem. § 6 Absatz 2 KAG Kostenüberdeckungen eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der folgenden vier Jahre auszugleichen. Vor der Gesetzesänderung war der Zeitraum auf drei Jahre begrenzt.

Kostenüberdeckungen können wahlweise in einer Summe ausgeglichen oder auf mehrere Jahre verteilt werden.

Für das Jahr 2010 wurde gemäß Abschluss nach KAG eine Überdeckung von rd. 210 T€ festgestellt. Dieser Betrag ist zu 50 % mit einem Betrag von rd. 105 T€ in die Gebührenkalkulation für das Jahr 2012 eingeflossen. Die übrigen 50 % werden in der Gebührenkalkulation für 2013 berücksichtigt.

Für das Jahr 2011 wurde gemäß Abschluss nach KAG im Ergebnis eine Überdeckung in Höhe von insgesamt rd. 156 T€ festgestellt.

Entsprechend der Vorgaben des KAG kann die Überdeckung von insgesamt 156 T€ in den Kalkulationen bis 2015 vorgetragen werden. Daher wird vorgeschlagen, die Überdeckung aus 2011 noch nicht für die Kalkulation 2013 zu berücksichtigen.

C4 Erträge

Die Erträge liegen bei rd. 747 T€. Darin enthalten sind die Erstattungen für die Vermarktung von Papier und Schrott sowie sonstige Umsatzerlöse und Einnahmen.

D Verteilerschlüssel (Anlage 2)

Die auf die Gebühren umzulegenden Kosten belaufen sich auf insgesamt rd. 9.078 T€.

Zur Umlegung der Kosten wurden zwei Kostenblöcke gebildet, die nach unterschiedlichen Verteilungsmaßstäben auf die Behältergrößen umgelegt wurden. Zum einen wurden die Sammelkosten für die Klein- und Großbehälter entsprechend dem Leerungsaufwand verteilt. So wird berücksichtigt, dass die Sammlung von Abfall aus vielen Kleinbehältern aufwendiger ist als die Erfassung der gleichen Abfallmenge aus einem Großbehälter.

Zum anderen wurden die abfallmengenabhängigen Kosten und die Allgemeinkosten über die Abfallgewichte verteilt. Die beschriebenen Rechenvorgänge können anhand der beigefügten Tabelle „Kalkulation der Abfallentsorgungsgebühren“ nachvollzogen werden (Anlage 2).

a) Verteilung der leerungsbezogenen Kosten – Kostenblock I

Von den umzulegenden Kosten in Höhe von insgesamt rd. 9.078 T€ entfallen rd. 1.558 T€ auf die Leerung von Abfallbehältern, nämlich rd. 1.537 T€ auf die Leerung der Kleinbehälter (35 l – 1.100 l Behälter) und rd. 21 T€ auf die Leerung der Großbehälter (2.500 l – 5.000 l Behälter).

Zur Verteilung dieses Kostenblockes wurde im Rahmen zweier Untersuchungen des Institutes für Abfall- und Abwasserwirtschaft GmbH (INFA) im Sommer 2000 und im Frühjahr 2001 der durchschnittliche Zeitaufwand ermittelt, der für die Beförderung der Behälter zwischen Standort und Müllfahrzeug und dem Schüttvorgang benötigt wird. Da die eingesetzten Fahrzeuge dem Stand der Technik entsprechen, ist mit einer Veränderung bzw. Reduzierung des durchschnittli-

chen Zeitaufwands nicht zu rechnen. Daher ist eine weitere Untersuchung in diesem Bereich zurzeit nicht erforderlich. Die Ermittlungsergebnisse sind in Anlage 2 Spalte 4 genannt. In Spalte 9 finden sich die Leerungskosten, die für die einzelnen Behältergrößen anfallen.

b) Verteilung der abfallmengenabhängigen und allgemeinen Kosten – Kostenblock II

Bei den verbleibenden Kosten in Höhe von rd. 7.520 T€, die den Kostenblock II bilden, handelt es sich um Kosten, die abfallmengenabhängig sind, wie z. B. Kosten für die Entsorgung der Abfälle sowie deren Transport zu den Entsorgungsanlagen. Dementsprechend wurden sie im Verhältnis der jeweils in den Behältern befindlichen durchschnittlichen Abfallmengen auf die verschiedenen Behältergrößen verteilt. Aber auch allgemeine Kosten wie z. B. die voraussichtlich für die Beseitigung wilder Abfallablagerungen oder die Sauberhaltung der Wertstoffsammelstellen aufzuwendenden Kosten wurden diesem Kostenblock zugeschlagen und nach dem gleichen Maßstab auf die Behältergrößen umgelegt. Hinweis: Die Erträge wurden in ihrer Gesamtheit bei den abfallmengenabhängigen Kosten berücksichtigt, da diese keinen Bezug zu den Leerungskosten haben.

Zur Verteilung dieses Kostenblockes wurden durch das INFA-Institut die durchschnittlichen Gewichte der Behälter pro Leerung ermittelt. Neben den Untersuchungen im Sommer 2000 und Frühjahr 2001 fanden fünf weitere Erhebungen in 2002, 2003, 2006, 2009 und 2012 statt. Die Ergebnisse dieser insgesamt sieben Ermittlungen können der Anlage 2, Spalte 10, entnommen werden. Darauf aufbauend wurde das Gewicht der Behälter auf ein Jahr umgerechnet (Anlage 2 Spalte 11). Entsprechend diesem Verhältnis wurden die zu verteilenden Kosten auf die Behältergrößen umgelegt. In Spalte 13 finden sich die abfallmengenabhängigen und allgemeinen Kosten, die im Jahr 2013 für die einzelnen Behältergrößen anfallen.

c) Ermittlung der Gebührensätze

Die leerungsbezogenen Kosten (Spalte 9) sowie die abfallmengenbezogenen und allgemeinen Kosten (Spalte 13), die sich für die einzelnen Behältergrößen ergeben, wurden jeweils addiert (Spalte 14). Somit ergeben sich die in Spalte 14 ausgewiesenen Gebührensätze für das Jahr 2013.

E Entwicklung der Gebühreneinnahmen (Anlage 3)

Anzahl, Größe und Leerungshäufigkeit der gebührenpflichtigen Sammelbehälter sind wesentliche Faktoren für die Höhe der Abfallgebühren. Auch weiterhin ist tendenziell eine Reduzierung des angemeldeten Behältervolumens erkennbar, da Haushalte und Kleingewerbebetriebe ihre Abfallentsorgung auf die jeweils kostengünstigste Möglichkeit umstellen und die Einwohnerzahlen sinken.

Von der Stadt wird laufend überprüft, dass die Satzungsvorgaben eingehalten werden und insbesondere das Mindestbehältervolumen tatsächlich vorgehalten wird.

Die umlagefähigen Kosten in Höhe von rd. 9.078 T€ sind zu 100 % über Abfallentsorgungsgebühren zu decken. Unter Berücksichtigung des beschriebenen Behälterrückgangs liegen die Gebühreneinnahmen bei unveränderten Gebührensätzen mit rd. 8.832 T€ um rd. 246 T€ unter den umlagefähigen Kosten.

F Vergleich der Kalkulationen

Die folgende Übersicht zeigt die Änderungen in den Kalkulationen:

	Kalkulation 2013 in T€	Kalkulation 2012 in T€
<u>Kosten:</u>		
Gebühren des MK für Haushalte	3.872	3.884
Kosten für Sammlung und Transport zum MHKW Iserlohn	6.058	5.897
Zwischensumme:	<u>9.930</u>	<u>9.781</u>
Vortrag Kostenüberdeckung 2009	0	-34
Vortrag Kostenüberdeckung 2010	-105	-105
Summe:	<u>9.825</u>	<u>9.642</u>
<u>Erlöse:</u>	<u>-747</u>	<u>-750</u>
<u>Umlagefähige Kosten:</u>	<u>9.078</u>	<u>8.892</u>
Gebühreneinnahmen bei Gebührensätzen des Vorjahres	8.832	8.667
Saldo	-246	-225
notwendige Gebührenänderung	2,8 %	2,6 %

G Zusammenfassung

Die zu erwartenden Gebühreneinnahmen für das Jahr 2013 liegen auf der Grundlage der Gebührensätze 2012 unter den kalkulierten umlagefähigen Kosten in Höhe von rd. 9.078 T€

Für das Jahr 2013 wird daher durchschnittlich eine Gebührenveränderung von 2,8 % erforderlich, in der bereits der prozentuale Anteil von 0,5 % für die Erweiterung des Recyclinghofes berücksichtigt ist.

In den einzelnen Behältergruppen sind unterschiedliche Gebührenänderungen zu verzeichnen. Dies ist auf die Veränderung der Behälterstückzahlen sowie einer Verschiebung des Kostenverhältnisses zwischen leerungsbezogenen sowie abfallmengenabhängigen und allgemeinen Kosten zurückzuführen.

Die Gebührensätze der Jahre 2012 und 2013 werden in der Anlage 2, Blatt 3, gegenübergestellt. Die Örtliche Rechnungsprüfung hat der Gebührenkalkulation zugestimmt. Die 5. Änderungssatzung ist der Beschlussvorlage als Anlage 4 beigelegt.

Lüdenscheid, den 26.09.2012

In Vertretung:

gez. Ziemann

Marion Ziemann
Techn. Beigeordnete